

Hensel, Luise: Ihr dürft nicht trostlos klagen (1814)

1 Ihr dürft nicht trostlos klagen,
2 Ihr Seelen, die ihr gläubt:
3 Ich will ein Wort euch sagen,
4 Davor der Gram zerstäubt.

5 Bald wird der Herr erscheinen
6 In Seiner Herrlichkeit
7 Und retten all die Seinen
8 Aus dieser bösen Zeit.

9 Die Kirche muß gebären
10 Den Held, den Er erwählt,
11 Der wird dem Satan wehren,
12 Der uns so lang' gequält.

13 Laßt nur von ihr euch deuten
14 Johanni Wunderbuch;
15 Da steht von unsren Zeiten
16 Und ihrem Trost genug.

17 O, lauscht nur in die Ferne,
18 Wie schon der Löwe brüllt;
19 O, schaut nur an die Sterne:
20 Bald ist die Zeit erfüllt.

21 Viel müssen wir noch dulden
22 Nach Gottes weisem Rath:
23 Blutroth sind unsre Schulden,
24 Schwer unsre Missethat.

25 So wollen wir nun tragen,
26 Was wir verschuldet, still,
27 Zu Allem Amen sagen,

28 Was Er uns schicken will. –

29 O Herr! wann willst Du kommen?

30 Viel Herzen hoffen Dich;

31 Es sehnen Deine Frommen

32 Von ganzer Seele sich.

33 Herr! sage Deinen Schnittern:

34 »die Saat ist reif und weiß!«

35 Und laß uns nicht erzittern,

36 Wird uns der Tag gleich heiß.

37 Der Feigenbaum treibt Blätter,

38 Drum wachet und seid fromm

39 Und fleht zu unserm Retter:

40 Ja, komm, Herr Jesu! komm.

41 »wir merken wohl die Blätter

42 Und beten still und fromm:

43 Ja, komm, Du Rachewetter!

44 Du Friedenbringer, komm!«

(Textopus: Ihr dürft nicht trostlos klagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35927>)